



An die Abgeordneten des
Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Berlin, den 23. Mai 2008

**Dringende Streichung von Palm- u. Sojaöl aus der Positivliste des EEG
(Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den nächsten Tagen steht die Entscheidung über die Novellierung des EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) an. Durch einen kleinen Federstrich in diesem Gesetz können Sie den derzeit entscheidenden Beitrag zum Schutz der tropischen Regenwälder und ihrer einmaligen Artenvielfalt leisten!

Wir möchten Sie eindringlich bitten, die Verwendung von Palm- und Sojaöl zur Strom- und Wärmeenergieerzeugung in EEG-Anlagen auszuschließen. Dazu ist im EEG in Anlage 2 (zu §27 Abs. 4 Nr. 2): Bonus für Strom aus nachwachsenden Rohstoffen: III. Positivliste:

„6. Palmöl und Sojaöl, raffiniert und unraffiniert, sofern nachweislich die Anforderungen der Verordnung nach §64 Abs. 2 Nr. 1 eingehalten sind“ zu streichen.

Die unmittelbar bevorstehende Ausrottung unserer nächsten Verwandten im Tierreich, der Orang-Utan-Menschenaffen, hängt von Ihrer Entscheidung beim EEG ab! Grund ist die massenhafte Vernichtung von Regenwäldern (insbesondere Tieflandtorfregenwäldern) zur Anlage von Plantagen gigantischen Ausmaßes, wie z.B. auf Borneo, insbesondere für Palmöl, welche die letzten Lebensräume der Orang-Utans zerstören.

Die extrem negative CO₂-Bilanz dieser Plantagen (und somit ihr Schaden für unser Weltklima) ist wissenschaftlich eindeutig bewiesen (Prof. F. Siegert, LMU-München, Anlage). Raubbau und Vertreibung von Menschen sowie fehlende Nachhaltigkeit laufen dem Zweck des EEG zuwider.

Zertifizierungen in Ländern wie Indonesien werden auch in absehbarer Zeit aufgrund von fehlender Governance und Infrastruktur sowie extremer Unzuverlässigkeit nicht funktionieren können – insbesondere bei einem flüssigen Produkt wie Palmöl.

Bei einer Reise nach Borneo im Dez. 2007 von neun Abgeordneten des Umweltausschusses aus allen Fraktionen des Deutschen Bundestages wurde diesen klar, und auch aus ihrem Kreis mehrfach in den Medien betont, dass die Einhaltung von Zertifizierungsvorschriften für Palmöl derzeit vollkommen unrealistisch und nicht durchführbar ist.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen

Boris Thiemig
1. Vorsitzender

Dr. Dr. Klaus Ursus Schendel
2. Vorsitzender

Beirat: Prof. Dr. Keith Hodges (Deutsches Primatenzentrum Göttingen), Dr. Victoria Baronin von Plessen, Dr. Stephan Hering-Hagenbeck (Direktor Tierpark Hagenbeck), Dr. Hiltrud Cordes (Ethnologin), Dipl. Biol. Dirk Meyer (Primatologe), Karl Enk (Apotheker)